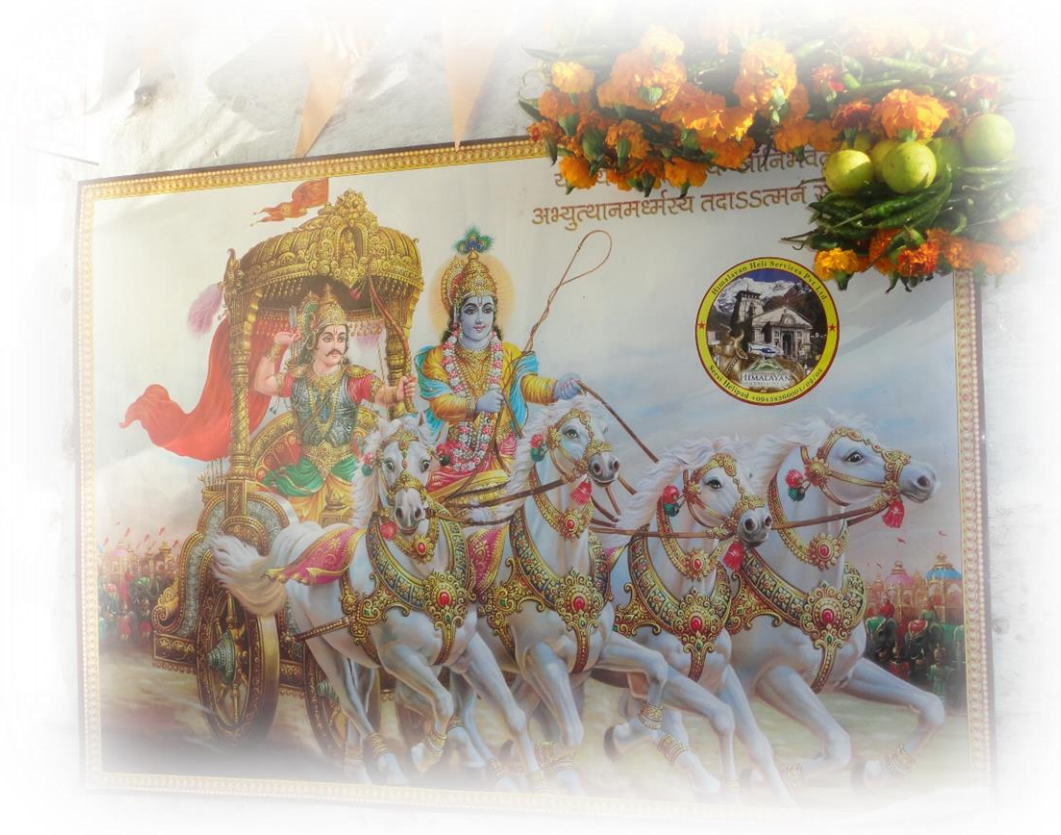


BHAGAVAD GITA



ALS VORLAGE DIENTE MIR DIE ENGLISCHE ÜBERSETZUNG
VON P. R. RAMACHANDER

KAPITEL IX - HÖCHSTES BEWUSSTSEIN

Krishna

Ich will dich nun mit verborgenem Wissen bekannt machen, das nur für die gedacht ist, die sich nach höchstem Bewusstsein sehnen. (1)

Es ist die Königsdisziplin, erhaben über alles Wissen das es zu erlangen gibt.
Dieses makellose Wissen läutert und verlässt den nie mehr, der es verinnerlicht hat. (2)

Wer an diesem Wissen keinen Gefallen findet, oh Parantapa,
der findet nicht zu Mir, der kehrt in den Kreislauf von Geburt und Tod zurück. (3)

Parantapa - Feindbezwinger. Ein Name Arjunas.

Ich durchdringe dieses Universum, doch kann mich niemand sehen.
Allen Wesen hängen von Mir ab, Ich nicht von ihnen. (4)

Die Wesen weilen nicht in Mir. Erkenne das Mysterium.
Ich bin Schöpfer und Erhalter, doch berührt Mich die Schöpfung nicht. (5)

Wie die Luft den Raum erfüllt,
so erfüllen alle Wesen Mich. (6)

Oh Kaunteya, am Ende des Schöpfungszykluses gehen alle Wesen in Mich ein
und entstehen wieder aus Mir am Anfang des neunten Schöpfungszykluses. (7)

Kaunteya - Sohn der Kunti. Ein Name Arjunas

Die Wesen unterliegen der Kontrolle Meiner Natur,
hängen vollkommen von ihr ab, entstehen aus ihr wieder und wieder. (8)

Mein Handeln bindet Mich nicht, oh Arjuna,
Ich bin lediglich Beobachter. (9)

Meine Natur bringt Bewegliches und Unbewegliches hervor, oh Kaunteya,
Alles unterliegt Entstehen, Bestehen, Vergehen. (10)

Kaunteya - Sohn der Kunti. Ein Name Arjunas

Mein wahres Wesen nicht verstehend, erkennen die Verblendeten Mich nicht,
wenn Ich menschliche Gestalt annehme. (11)

Verhaftet an Begehren und Handlung, bar jeder Erkenntnis
weihen sie sich dem Dämonischen. (12)

Mich erkennend, Mich verehrend, voll von Hingabe
weihen sie sich dem Göttlichen. (13)

Mir gehört ihr Lobpreis, Mir gehört ihre Hingabe.
Mir gehört ihre Verehrung, Mir gehört ihre Liebe. (14)

Sie verehren Mich als den Einen, ungetrennt von ihnen oder den Einen, getrennt von Ihnen.
Sie verehren Mich als den Vielgestaltigen oder Mich in Meiner kosmischen Gestalt. (15)

Ich bin der Ritus, Ich bin das Opfer, Ich bin das Opferfeuer, Ich bin die Opfergabe.
Ich bin das Mantra, Ich bin die geklärte Butter, Ich bin das Heilkraut. (16)

Beim Feueropfer wird das Feuer mit geklärter Butter (Ghee) genährt.

Ich bin Vater, Ich bin Mutter, Ich bin Erhalter, Ich bin Ahne, Ich bin Erkenntnis, Ich bin Om,
Ich bin der Läuternde, Ich bin der Rig Veda, Ich bin der Sama Veda, Ich bin der Yajur Veda. (17)

Rig, Sama, Yajur Veda sind drei der vier Veden. Der vierte Veda, der Atharva Veda, wurde von Vyasa aus den anderen dreien extrahiert. Die Veden sind das universelle Wissen, von Gott ausgeatmet und von Weisen, Rishis, eingeatmet. Vyasa ist ein Weiser, der die Veden ordnete. Er ist weiterhin der Verfasser des Mahabharatas und anderer Schriften.

Ich bin Ziel, Herr, Zeuge, Zuflucht, Freund. Ich bin Ursprung, Leben, Sterben.
Ich bin Quell und ewiger Same. (18)

Oh Arjuna, Ich bin die Hitze, Ich bin der Regen. Ich bin Tod und Unsterblichkeit.
Ich bin und Ich bin nicht. (19)

Die den Veden folgen verehren Mich mit Feueropfern,
läutern sich und gehen ein in der Götter Reich. (20)

Dort genießen sie die himmlischen Freuden so lange bis ihre Verdienste aufgebraucht sind.
Dann kehren sie zurück in den Kreislauf von Geburt und Tod, ein ewiges Kommen und Gehen. (21)

Wenn man aufgrund guten Karmas in die Himmelswelten eingehen darf, dann ist das nur temporär bis das gute Karma aufgebraucht ist. Der Himmel ist nie für immer.

Für immer zu Mir kommen die, die, gefestigt im Geist,
nur an Mich denken und sich nur Mir hingeben. (22)

Auch die, die andere Götter mit Hingabe verehren
verehren in Wirklichkeit Mich, sie nehmen nur einen Umweg. (23)

Götter sind Erscheinungen Krishnas und nicht verschieden von Ihm.

Ich bin das Opfer und Ich bin der dem geopfert wird,
doch sie erkennen Mich nicht und kehren zurück in die Welt der Sterblichen. (24)

Wer Götter verehrt gelangt zu ihnen. Wer Ahnen verehrt gelangt zu ihnen.
Wer Geister verehrt gelangt zu ihnen. Wer Mich verehrt gelangt zu Mir. (25)

Ich erfreue mich an Blüte, Blatt, Frucht, Wasser,
wenn es Mir mit Hingabe dargebracht wird. (26)

Was immer du tust, oh Kaunteya, ob du isst, meditierst, schenkst oder fastest,
tue es stets in Meinem Namen. (27)

Kaunteya - Sohn der Kunti. Ein Name Arjunas.

So handelnd befreist du dich von der Bindung an Handlung
und gehst ein in Mich. (28)

Ich bin zu allen gleich, ziehe kein Wesen vor, lehne kein Wesen ab.
Doch die, die sich Mir hingeben sind in Mir und Ich bin in ihnen. (29)

Auch einen Missetäter, so er allein Mich verehrt,
ist Mir lieb und wert. (30)

Bald wird er sich läutern, oh Kaunteya,
und der Welt beweisen, dass der, der sich Mir hingibt, nie verloren ist. (31)

Ein jeder der zu Mir Zuflucht nimmt, unabhängig von Status und Geschlecht,
erreicht Mich, das höchste Ziel. (32)

Warum sollten Brahmanen, Weise und Könige Mich also nicht verehren?
Deshalb, oh Arjuna, besinne dich und ehre Mich. (33)

Denke an Mich, verehere Mich, sieh Mich als dein einziges Ziel
und Ich verspreche dir, du wirst eins mit Mir. (34)

Hier endet das neunte Kapitel der Bhagavad Gita,
der Essenz aller Upanishaden, das Absolute und den Yoga darlegend,
und der Dialog zwischen Krishna und Arjuna
mit dem Titel ‚Höchstes Bewusstsein.‘

Upanishaden - die metaphysischen Schriften der Veden.
Das Absolute - Brahman, der ewige Urgrund allen Seins, das Numinose.
Yoga - ein metaphysischer Weg hin zur Einheit mit Brahman.